

Maike Backhaus

# Finanzen für Anfänger

Deine Finanzen kannst du selbst

inklusive  
drei kleinen  
**Online-Finanz-  
Games**



Wolters Kluwer

Steuertipps

# Finanzen für Anfänger

Maike Backhaus

**© 2026 Wolters Kluwer Steuertipps GmbH**

Postfach 10 01 61 · 68001 Mannheim  
Telefon 0621/8626262  
Telefax 0621/8626263  
[www.steuertipps.de](http://www.steuertipps.de)

1. Auflage

Stand: August 2026

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Angaben wurden nach genauen Recherchen sorgfältig verfasst; eine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben ist jedoch ausgeschlossen.

Zum Zwecke der besseren Lesbarkeit verwenden wir allgemein die grammatisch männliche Form. Selbstverständlich meinen wir aber bei Personenbezeichnungen immer alle Menschen unabhängig von ihrer jeweiligen geschlechtlichen Identität.

Redaktion: Dr. Torsten Hahn, Benedikt Naglik, Maike Backhaus

Geschäftsführer: Christoph Schmidt, Stefan Wahle

Layout und Umschlaggestaltung: futurweiss kommunikationen, Wiesbaden

Bildquelle: © degreez – [adobe.stock.com](https://adobe.stock.com/), © bm\_photo – [adobe.stock.com](https://adobe.stock.com/)

Printed in Poland

ISBN 978-3-96533-543-1

**Steuertipps auf Social Media:**



## Schön, dass du da bist

Geld begleitet dich ein Leben lang. Trotzdem beschäftigen sich viele Menschen erst dann mit ihren Finanzen, wenn Probleme auftauchen: wenn das Konto ins Minus rutscht, ein Vertrag teurer wird als gedacht oder eine wichtige Entscheidung ansteht. Dabei ist Finanzwissen kein Spezialthema für Experten, sondern eine Grundlage, die dir hilft, gute Entscheidungen für dein Leben zu treffen.

Wenn du dich schon früh mit deinen Finanzen auseinandersetzt, übernimmst du von Anfang an Verantwortung für dein eigenes Geld. Und je früher du damit anfängst, desto leichter fällt es dir später, Zusammenhänge zu verstehen und souverän mit Geld umzugehen.

Denn Finanzwissen brauchst du in vielen ganz alltäglichen Situationen: beim ersten Gehalt, bei der Wahl eines Kontos, beim Abschluss eines Handyvertrags oder wenn du überlegst, ob du dir etwas leisten kannst – oder lieber noch wartest. Später kommen weitere Entscheidungen dazu: eine eigene Wohnung, Versicherungen, vielleicht eine Familie. All das hat finanzielle Folgen, auch wenn es sich nicht immer sofort so anfühlt.

Ein solides finanzielles Grundverständnis hilft dir dabei, nicht unvorbereitet in solche Situationen zu geraten. Du erkennst schneller, welche Kosten realistisch sind, worauf du achten musst und wo Risiken liegen. Das gibt dir Sicherheit und verhindert, dass du dich überfordert fühlst oder Entscheidungen aus Unsicherheit triffst.

Finanzen sind aber nicht nur kurzfristig wichtig, sondern auch mit Blick auf die Zukunft. Viele junge Menschen gehen zum Beispiel davon aus, dass sie sich später schon irgendwie mit dem Thema Altersvorsorge beschäftigen werden. Fakt ist: Die gesetzliche Rente allein wird für die meisten von uns nicht ausreichen, um den gewohnten Lebensstandard im Alter zu sichern. Das soll dir heute keine schlaf-

losen Nächte bereiten, ist aber ein Grund, sich frühzeitig Gedanken über Geld, Sparen, Investieren und Rücklagen zu machen.

Dein Vorteil: Die Zeit arbeitet für dich. Schon kleine Beträge, die früh gespart oder angelegt werden, können langfristig einen großen Unterschied machen. Es geht dabei nicht um Verzicht oder komplizierte Finanzprodukte, sondern um ein grundlegendes Verständnis dafür, wie Vermögensaufbau funktioniert und warum es sinnvoll ist, rechtzeitig damit zu beginnen.

Finanzbasics bedeuten also nicht, alles perfekt zu machen oder jede Entscheidung sofort richtig zu treffen. Sie helfen dir vielmehr dabei, informierte Entscheidungen zu treffen – Schritt für Schritt, in deinem eigenen Tempo. Dieses Wissen verschafft dir Handlungsspielraum und Sicherheit.

Hier ein konkretes Beispiel aus dem Alltag: Stell dir vor, dein Fahrrad geht plötzlich kaputt und du musst es reparieren lassen. Wenn du Finanzbasics nutzt und kleine Rücklagen gebildet hast, musst du dir keine Sorgen machen, wie du die Rechnung bezahlst.

Und weil Finanzwissen nicht durch Lesen allein entsteht, sondern durch Anwenden, habe ich mir zu jedem Kapitel »Workbook-Aufgaben« für dich überlegt. Sie sollen dir helfen, deine Finanzen besser zu verstehen und deine eigene Situation zu betrachten. Manche Übungen gehen schnell, andere erfordern etwas Nachdenken.

Nimm dir die Zeit, die du brauchst – alles, was du hier festhältst, ist für dich selbst und soll dir im Alltag helfen. Es geht außerdem nicht darum, alles sofort »perfekt« zu machen, sondern darum, dir einen Überblick zu verschaffen und bewusste Entscheidungen zu treffen.

## **Viel Spaß beim Lesen – und noch mehr beim Umsetzen!**



Wir möchten, dass du mit dem Ratgeber nicht nur viel lernst, sondern auch Spaß dabei hast. Deswegen haben wir drei kleine Spiele für dich gebastelt. Den Link dazu findest du am Ende des Buches auf Seite 202.

# Inhalt

|          |                                                                                |           |
|----------|--------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1</b> | <b>GIROKONTO &amp; ONLINE-BANKING: KONTEN, KARTEN UND SICHERHEIT IM ALLTAG</b> | <b>11</b> |
| 1.1      | Wie wählt man ein Konto aus?                                                   | 11        |
| 1.2      | Wie man ein Girokonto eröffnet.                                                | 12        |
| 1.3      | Karten im Überblick: Debit und Kredit                                          | 15        |
| 1.3.1    | Debitkarte                                                                     | 15        |
| 1.3.2    | Kreditkarten: Vier Varianten mit wichtigen Unterschieden                       | 15        |
| 1.3.3    | Virtuelle Kreditkarten                                                         | 18        |
| 1.3.4    | Bonität, Schufa-Klausel und Kreditkarten-Limits                                | 19        |
| 1.3.5    | Kreditkarte weg – was tun?                                                     | 21        |
| 1.4      | Online-Banking & Sicherheit                                                    | 22        |
| 1.5      | Dispokredit – warum er gefährlich sein kann.                                   | 23        |
| 1.6      | Fazit: Bewusst mit Konto und Karten umgehen                                    | 24        |
| 1.7      | Workbook-Aufgaben                                                              | 24        |
| <b>2</b> | <b>BUDGETPLANUNG: EINNAHMEN, AUSGABEN UND FINANZIELLE SPIELRÄUME</b>           | <b>27</b> |
| 2.1      | Einnahmen und Ausgaben – die Basis jeder Planung                               | 27        |
| 2.1.1    | Einnahmen                                                                      | 27        |
| 2.1.2    | Ausgaben                                                                       | 28        |
| 2.2      | Fixkosten, variable Kosten und Rücklagen                                       | 29        |
| 2.3      | Unregelmäßige Ausgaben einplanen                                               | 30        |
| 2.4      | Notfallgeld als finanzielle Reserve                                            | 31        |
| 2.5      | Geld gut einteilen                                                             | 32        |
| 2.5.1    | Faustregel: Die 50-30-20-Regel                                                 | 33        |
| 2.5.2    | Varianten der 50-30-20-Regel                                                   | 33        |
| 2.6      | Einkommen verstehen und steigern                                               | 34        |
| 2.7      | Vorsicht bei Schulden                                                          | 35        |
| 2.7.1    | Gute und schlechte Schulden                                                    | 36        |
| 2.7.2    | Strategien zum Schuldenabbau                                                   | 37        |
| 2.7.3    | Hilfe holen: Was ist eine Schuldnerberatung?                                   | 39        |

|          |                                                                                                |           |
|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 2.8      | Budget regelmäßig überprüfen und anpassen. ....                                                | 41        |
| 2.9      | Fazit: Budgetplanung als Werkzeug für Entscheidungen. ....                                     | 42        |
| 2.10     | Workbook-Aufgaben .....                                                                        | 42        |
| <b>3</b> | <b>DIGITAL FINANCE BASICS: BEZAHLEN, ABOS UND KOSTEN-<br/>FALLEN IM DIGITALEN ALLTAG .....</b> | <b>47</b> |
| 3.1      | Banking-Apps richtig nutzen. ....                                                              | 47        |
| 3.2      | Mobile Payment: praktisch, aber nicht immer harmlos. ....                                      | 48        |
| 3.3      | Bezahlen im Ausland .....                                                                      | 49        |
| 3.4      | Online-Abzocke, Fakeshops & Phishing erkennen .....                                            | 49        |
| 3.5      | Abos, Free Trials & Preismodelle .....                                                         | 50        |
| 3.6      | BNPL & Online-Shopping-Fallen. ....                                                            | 51        |
| 3.6.1    | Deine Rechte bei BNPL-Verträgen. ....                                                          | 52        |
| 3.6.2    | Das bedeutet der Bonitäts-Check. ....                                                          | 53        |
| 3.6.3    | Schutz ersetzt keine eigene Übersicht .....                                                    | 55        |
| 3.6.4    | Checkliste: BNPL-Kauf prüfen .....                                                             | 56        |
| 3.7      | Was tun bei Identitätsdiebstahl oder Kontoübernahme? .....                                     | 56        |
| 3.8      | Finanz-Notfallplan .....                                                                       | 57        |
| 3.9      | Fazit: Digital zahlen – aber bewusst .....                                                     | 59        |
| 3.10     | Workbook-Aufgaben .....                                                                        | 60        |
| <b>4</b> | <b>SPAREN: RÜCKLAGEN AUFBAUEN UND FINANZIELLE SICHER-<br/>HEIT SCHAFFEN .....</b>              | <b>65</b> |
| 4.1      | Sparen und Anlegen – zwei unterschiedliche Ziele .....                                         | 65        |
| 4.2      | Warum früh anfangen wichtig ist .....                                                          | 66        |
| 4.3      | Zinseszinsformel, (fast) ohne Mathe erklärt .....                                              | 67        |
| 4.4      | Was macht die Inflation mit deinem Geld? .....                                                 | 68        |
| 4.5      | Tagesgeld und Festgeld – Sparen mit Struktur .....                                             | 70        |
| 4.5.1    | Tagesgeld .....                                                                                | 70        |
| 4.5.2    | Festgeld. ....                                                                                 | 74        |
| 4.5.3    | Entscheidungshilfe .....                                                                       | 78        |
| 4.6      | Sparen realistisch gestalten .....                                                             | 79        |
| 4.7      | Fazit: Sparen als Fundament finanzieller Sicherheit. ....                                      | 80        |
| 4.8      | Workbook-Aufgaben .....                                                                        | 80        |

|          |                                                                             |            |
|----------|-----------------------------------------------------------------------------|------------|
| <b>5</b> | <b>ERSTE GELDANLAGE: GRUNDLAGEN FÜR LANGFRISTIGEN VERMÖGENSAUFBAU .....</b> | <b>.83</b> |
| 5.1      | Was bei Geldanlage grundsätzlich passiert .....                             | 83         |
| 5.2      | Aktien und ETFs verständlich erklärt .....                                  | 84         |
| 5.2.1    | Was ist eine Aktie? .....                                                   | 84         |
| 5.2.2    | Wie kauft man Aktien? .....                                                 | 85         |
| 5.2.3    | Wie wählt man Aktien aus? .....                                             | 88         |
| 5.2.4    | Was ist ein ETF? .....                                                      | 89         |
| 5.2.5    | Wie kauft man ETFs? .....                                                   | 90         |
| 5.2.6    | Wie wählt man ETFs aus? .....                                               | 91         |
| 5.2.7    | Was bedeutet »nachhaltige Geldanlage«? .....                                | 93         |
| 5.2.8    | Einzelaktien oder ETFs – was ist besser? .....                              | 94         |
| 5.3      | Kryptowährungen .....                                                       | 95         |
| 5.3.1    | Was sind Kryptowährungen? .....                                             | 95         |
| 5.3.2    | Warum sind Kryptos riskant? .....                                           | 95         |
| 5.3.3    | Welche Arten von Kryptowährungen und Krypto-Investments gibt es? .....      | 96         |
| 5.3.4    | Kryptowährungen herstellen oder kaufen .....                                | 96         |
| 5.3.5    | Mein Krypto-Fazit .....                                                     | 96         |
| 5.4      | Chancen und Risiken realistisch einschätzen .....                           | 97         |
| 5.5      | Influencer und Social Media .....                                           | 98         |
| 5.5.1    | Vorsicht bei Finfluencern .....                                             | 98         |
| 5.5.2    | Anlagebetrug über WhatsApp & Telegram .....                                 | 100        |
| 5.6      | Neobroker: Vorteile und Risiken .....                                       | 103        |
| 5.6.1    | Vorteile von Neobrokern .....                                               | 104        |
| 5.6.2    | Risiken bei Neobrokern .....                                                | 105        |
| 5.6.3    | Day-Trading ist nichts für Einsteiger .....                                 | 105        |
| 5.7      | Sparpläne und andere Erleichterungen .....                                  | 106        |
| 5.7.1    | Daueraufträge clever nutzen .....                                           | 106        |
| 5.7.2    | Sparpläne für ETFs & Co. ....                                               | 106        |
| 5.7.3    | Automatisierung: Tools, Apps – und KI? .....                                | 107        |
| 5.7.4    | Nicht zu viel automatisieren .....                                          | 109        |
| 5.7.5    | Rebalancing automatisieren – oder bewusst selbst steuern? .....             | 110        |
| 5.7.6    | Regelmäßige Finanz-Check-ins sind wichtig .....                             | 111        |



|       |                                                                       |     |
|-------|-----------------------------------------------------------------------|-----|
| 5.8   | Altersvorsorge-Grundlagen .....                                       | 112 |
| 5.8.1 | Gesetzliche Rente und Rentenlücke .....                               | 112 |
| 5.8.2 | Die drei Bausteine der Altersvorsorge .....                           | 114 |
| 5.8.3 | Gesetzliche und berufsständische Altersversorgung:<br>Überblick ..... | 115 |
| 5.8.4 | Neu: Das Altersvorsorgedepot .....                                    | 117 |
| 5.9   | Fazit: Langfristig investieren und Verantwortung<br>übernehmen .....  | 119 |
| 5.10  | Workbook-Aufgaben .....                                               | 120 |

## **6 ERSTE VERTRÄGE: LAUFZEITEN, VERPFLICHTUNGEN UND TYPISCHE FALLSTRICKE .....123**

|       |                                                                      |     |
|-------|----------------------------------------------------------------------|-----|
| 6.1   | Was ist überhaupt ein Vertrag? .....                                 | 123 |
| 6.1.1 | Einmalige Leistungen und Dauerschuldverhältnisse. ...                | 124 |
| 6.1.2 | Auch »kostenlos testen« ist ein Vertrag .....                        | 124 |
| 6.2   | Laufzeit, Kündigungsfrist und Vertragsverlängerung .....             | 125 |
| 6.3   | Widerrufsrecht: Was es schützt und wo es endet .....                 | 126 |
| 6.3.1 | Grundidee und Widerrufsfrist .....                                   | 127 |
| 6.3.2 | Online- und Telefonverträge vs. Vor-Ort-Abschlüsse. ...              | 127 |
| 6.3.3 | Warum ein versäumter Widerruf teuer werden kann ...                  | 128 |
| 6.3.4 | Bedeutung von Bestätigungen, E-Mails und<br>Dokumentation .....      | 129 |
| 6.3.5 | Checkliste: Prüfe diese Punkte nach einem Online-<br>Abschluss ..... | 129 |
| 6.4   | Gewährleistung, Garantie und Rückgabe: Was gilt? .....               | 130 |
| 6.4.1 | Gewährleistung: Gesetzlicher Anspruch .....                          | 130 |
| 6.4.2 | Garantie: Freiwillige Zusatzleistung .....                           | 131 |
| 6.4.3 | Rückgabe: Kulanz, nicht Verpflichtung .....                          | 131 |
| 6.4.4 | Besonderheiten bei Online-Käufen .....                               | 132 |
| 6.5   | Typische Vertragstypen im Alltag .....                               | 133 |
| 6.5.1 | Handyverträge .....                                                  | 133 |
| 6.5.2 | Streaming-Abos .....                                                 | 134 |
| 6.5.3 | Fitnessstudio-Verträge .....                                         | 134 |
| 6.5.4 | Mietvertrag .....                                                    | 135 |

|          |                                                                                        |            |
|----------|----------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| 6.6      | Schufa und Bonität: Warum Verträge Spuren hinterlassen. . . . .                        | 138        |
| 6.6.1    | Das Grundprinzip der Schufa. . . . .                                                   | 139        |
| 6.6.2    | Welche Verträge für die Schufa relevant sind. . . . .                                  | 140        |
| 6.6.3    | Zahlungsverhalten und seine Folgen. . . . .                                            | 140        |
| 6.6.4    | Erfährt man seinen Schufa-Score? . . . . .                                             | 141        |
| 6.6.5    | Kann man den Schufa-Score beeinflussen? . . . . .                                      | 142        |
| 6.7      | Konsumkredite und Schuldenfallen vermeiden. . . . .                                    | 143        |
| 6.8      | Fazit: Verträge bewusst eingehen. . . . .                                              | 143        |
| 6.9      | Workbook-Aufgaben. . . . .                                                             | 144        |
| <b>7</b> | <b>VERSICHERUNGEN: GRUNDABSICHERUNG RICHTIG<br/>EINSCHÄTZEN . . . . .</b>              | <b>147</b> |
| 7.1      | Haftpflichtversicherung: Unverzichtbar im Alltag. . . . .                              | 147        |
| 7.2      | Krankenversicherung: Pflicht für alle. . . . .                                         | 149        |
| 7.3      | Berufsunfähigkeitsversicherung: Absicherung deiner<br>Arbeitskraft. . . . .            | 150        |
| 7.4      | Weitere Versicherungen: Situationsabhängig sinnvoll. . . . .                           | 151        |
| 7.4.1    | Hausratversicherung. . . . .                                                           | 151        |
| 7.4.2    | Rechtsschutzversicherung. . . . .                                                      | 152        |
| 7.4.3    | Unfallversicherung. . . . .                                                            | 152        |
| 7.4.4    | Auslandsreise-Krankenversicherung. . . . .                                             | 153        |
| 7.5      | Unnötige Versicherungen. . . . .                                                       | 154        |
| 7.6      | Fazit: Weniger, aber richtig versichert. . . . .                                       | 154        |
| 7.7      | Workbook-Aufgaben. . . . .                                                             | 155        |
| <b>8</b> | <b>FINANZIELLE FEHLER: WARUM SIE PASSIEREN UND WIE MAN<br/>SIE VERMEIDET . . . . .</b> | <b>157</b> |
| 8.1      | Entscheidungen, die später teuer werden. . . . .                                       | 157        |
| 8.1.1    | Verträge unterschreiben, ohne sie vollständig zu lesen. . . . .                        | 157        |
| 8.1.2    | Versicherungslücken oder falsche Absicherung. . . . .                                  | 158        |
| 8.1.3    | Leben auf Pump, Ratenkäufe und Klarna-Schulden. . . . .                                | 159        |
| 8.1.4    | Geldanlage ohne ausreichendes Verständnis. . . . .                                     | 160        |
| 8.2      | Was finanzielle Entscheidungen beeinflusst. . . . .                                    | 160        |
| 8.2.1    | Warum Geldentscheidungen selten rein rational sind. . . . .                            | 160        |
| 8.2.2    | Typische psychologische Geldfallen. . . . .                                            | 162        |
| 8.2.3    | Drei einfache Regeln gegen emotionale Geld-<br>entscheidungen. . . . .                 | 163        |

|           |                                                                                   |            |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------|------------|
| 8.3       | Finanzberatung: Hilfe von Profis .....                                            | 163        |
| 8.3.1     | Welche Arten von Finanzberatern gibt es? .....                                    | 164        |
| 8.3.2     | Wie findet man die richtige Beratung? .....                                       | 165        |
| 8.4       | Fazit: Aus Fehlern lernt man .....                                                | 167        |
| 8.5       | Workbook-Aufgaben .....                                                           | 167        |
| <b>9</b>  | <b>STEUERN FÜR EINSTEIGER: WAS DU ÜBER STEUERN WISSEN SOLLTEST .....</b>          | <b>171</b> |
| 9.1       | Die Steuer-ID: Deine persönliche Nummer .....                                     | 171        |
| 9.2       | Steuerklasse: Was sie bedeutet und wofür sie wichtig ist. ....                    | 172        |
| 9.3       | Brutto und netto: Was vom Gehalt übrig bleibt .....                               | 173        |
| 9.4       | Lohnabrechnung verstehen .....                                                    | 174        |
| 9.5       | Steuererklärung: Pflicht oder Chance? .....                                       | 175        |
| 9.5.1     | Freiwillige oder verpflichtende Steuererklärung .....                             | 176        |
| 9.5.2     | Warum sich eine Steuererklärung oft lohnt .....                                   | 177        |
| 9.6       | Steuern auf Zinsen und Gewinne: Was du als Sparer oder Anleger wissen musst ..... | 178        |
| 9.6.1     | Was ist die Abgeltungsteuer? .....                                                | 178        |
| 9.6.2     | Der Sparerpauschbetrag .....                                                      | 179        |
| 9.6.3     | Der Freistellungsauftrag .....                                                    | 180        |
| 9.6.4     | Günstigerprüfung: Besonders interessant für Azubis und Studierende .....          | 181        |
| 9.7       | Fazit: Steuern sind kein Buch mit sieben Siegeln .....                            | 182        |
| 9.8       | Workbook-Aufgaben .....                                                           | 182        |
| <b>10</b> | <b>KLARTEXT: FACHBEGRIFFE VERSTÄNDLICH ERKLÄRT .....</b>                          | <b>187</b> |
|           | <b>INDEX .....</b>                                                                | <b>203</b> |

# 1 Girokonto & Online-Banking: Konten, Karten und Sicherheit im Alltag

Das Girokonto ist der zentrale Dreh- und Angelpunkt der persönlichen Finanzen. Über dieses Konto laufen in der Regel alle Einnahmen, viele Ausgaben und fast alle alltäglichen Zahlungen. Gehalt oder Ausbildungsvergütung werden hierhin überwiesen, Miete, Versicherungen und Abos werden abgebucht, Einkäufe und Rechnungen bezahlt.

Gerade weil das Girokonto so selbstverständlich genutzt wird, beschäftigen sich viele Menschen kaum mit den Bedingungen. Kontoführungsgebühren, Kartenkosten oder der Umgang mit dem Dispokredit wirken auf den ersten Blick nebensächlich. Auf lange Sicht entscheiden sie jedoch darüber, wie teuer oder sicher der tägliche Umgang mit Geld ist.

Ziel dieses Kapitels ist es daher, ein solides Grundverständnis für Konten, Karten und Sicherheit zu vermitteln. Ich werde nicht konkrete Produkte vergleichen oder Empfehlungen aussprechen, sondern dir zeigen, wie du bewusst die beste Entscheidung für dich treffen kannst.

## 1.1 Wie wählt man ein Konto aus?

Dein Girokonto soll zu dir und deinem Lebensstil passen. Ein gutes Konto zeichnet sich weniger durch besondere Extras aus als durch Übersichtlichkeit und Zuverlässigkeit im Alltag. Entscheidend sind also vor allem laufende Kosten und praktische Funktionen.

Zu den typischen Kosten eines Girokontos gehören:

- Monatliche Kontoführungsgebühren
- Gebühren für Karten (Debitkarte oder Kreditkarte)
- Kosten für Bargeldabhebungen, besonders an fremden Automaten
- Zinsen für den Dispokredit



Monatliche Kontoführungsgebühr: 7 €

Kartengebühr: 18 € pro Jahr

Jährliche Gesamtkosten:  $(7 \text{ €} \times 12) + 18 \text{ €} = 102 \text{ €}$

Solche Beträge fallen oft kaum auf, summieren sich aber über Jahre erheblich. Angebotsvergleiche lohnen sich, da es auch Girokonten mit geringen Gebühren gibt, zum Beispiel bei Online-Banken.

Wichtige Funktionen, die heute als Standard gelten:

- Online-Banking über Browser und App
- Übersichtliche Umsatzanzeige
- Überweisungen und Daueraufträge digital verwalten
- Karten bei Bedarf sperren oder entsperren

## 1.2 Wie man ein Girokonto eröffnet

Ein Girokonto zu eröffnen ist vergleichsweise unkompliziert. Es geht vor allem darum, die eigene Identität nachzuweisen und einige grundlegende Angaben zu machen. Sobald diese Voraussetzungen erfüllt sind, ist ein Konto meist schnell einsatzbereit.

Für Minderjährige oder sehr junge Erwachsene gelten teilweise besondere Regeln. In diesen Fällen ist meist die Zustimmung der Erziehungsberechtigten erforderlich. Auch Gemeinschaftskonten oder Konten mit spezieller Zweckbindung folgen eigenen Abläufen, unterscheiden sich im Kern aber nicht von der regulären Kontoeröffnung.

Grundsätzlich kann ein Girokonto entweder direkt in einer Filiale oder online eröffnet werden. Welche Variante gewählt wird, hängt weniger von der Bank als von den eigenen Vorlieben ab. In der Filiale findet ein persönliches Gespräch statt, während die Online-Eröffnung zeitlich flexibler ist und von zu Hause aus erledigt werden kann.

Unabhängig vom Weg sind einige Angaben immer erforderlich. Dazu gehören persönliche Daten wie Name, Adresse und Geburtsdatum. Zusätzlich verlangen Banken einen Identitätsnachweis, um sicherzustellen, dass das Konto tatsächlich von der richtigen Person eröffnet wird. Das ist gesetzlich vorgeschrieben und dient der Sicherheit des Zahlungsverkehrs.

Bei der Online-Eröffnung erfolgt diese Identitätsprüfung meist per VideoIdent-Verfahren oder über ein PostIdent-Verfahren. Beim VideoIdent bestätigt man die Identität per Videoanruf und Ausweisabgleich. Beim PostIdent erfolgt die Identifikation in einer Filiale eines Postdienstleisters. Beide Verfahren verfolgen dasselbe Ziel: die eindeutige Identifikation des Kontoinhabers.

Beim VideoIdent-Verfahren wirst du mit einem speziellen Callcenter verbunden und zeigst dem/der Mitarbeitenden dort deinen Personalausweis über die Kamera an deinem Rechner oder Smartphone. Du musst den Personalausweis ein paar Mal drehen und kippen, damit man alle Sicherheitsmerkmale sehen kann – aber man sagt dir dann schon, was du wann zu tun hast.

Wenn du die Identität bei der Post bestätigen lassen möchtest, druckst du den Eröffnungsantrag inklusive PostIdent-Coupon aus und unterschreibst beides. Mit diesen Unterlagen, einem Briefumschlag und deinem Personalausweis gehst du in eine Postfiliale, die das PostIdent-Verfahren anbietet (leider machen das nicht alle). Die/der Postmitarbeitende prüft deinen Ausweis und schickt deine Eröffnungsunterlagen direkt an die Bank oder den Online-Broker, bei der bzw. dem du dein Konto oder Depot eröffnen möchtest. Du bekommst die Unterlagen nach der PostIdent-Überprüfung nicht noch einmal in die Hand – darum ist es wichtig, dass du einen (am besten schon beschrifteten) Briefumschlag mitnimmst.

Als dritte Möglichkeit bieten viele Banken inzwischen auch die Identifizierung mit der Online-Ausweisfunktion (eID) des Personalausweises an. Dafür brauchst du deinen Personalausweis mit aktivierter eID-Funktion, die dazugehörige 6-stellige PIN und ein NFC-fähiges

Smartphone. Während der Konto- bzw. Depoteröffnung wählst du dann statt PostIdent oder VideoIdent die Möglichkeit »eID«, »E-Ident« oder »Online-Ausweisfunktion«. Du musst dann nur den Ausweis an das Smartphone halten und die Daten werden per NFC-Chip sicher ausgelesen und übermittelt.

Nach erfolgreicher Identifizierung wird dein Konto eröffnet und du bekommst die Zugangsdaten zum Online-Banking zugeschickt – oft teilweise digital, teilweise per Post. Karten, PINs und weitere Unterlagen folgen in der Regel separat. Dieser zeitlich versetzte Versand dient der Sicherheit.



Was du zur Kontoeröffnung brauchst

- Gültiger Ausweis: Personalausweis oder Reisepass (für den Identitätsnachweis)
- Persönliche Daten: Name, Adresse, Geburtsdatum
- Identitätsprüfung: per Video-Ident, Post-Ident oder Online-Ausweisfunktion
- Erreichbarkeit: E-Mail-Adresse und/oder Handynummer für Zugangsdaten und Bestätigungen

Bei der Kontoeröffnung besteht meist die Möglichkeit, zusätzliche Leistungen auszuwählen, etwa eine Kreditkarte oder einen Dispo-kredit. Gerade hier ist Zurückhaltung sinnvoll. Nicht alles, was angeboten wird, muss sofort aktiviert werden. Viele Funktionen lassen sich auch später noch freischalten, wenn sie tatsächlich benötigt werden.



Wichtig ist: Ein Girokonto ist kein Vertrag, der für immer festlegt, wie man seine Finanzen regelt. Es kann gewechselt, angepasst oder erweitert werden.

## 1.3 Karten im Überblick: Debit und Kredit

Viele Menschen sprechen allgemein von »der Bankkarte«. Tatsächlich unterscheiden sich Karten jedoch deutlich – vor allem darin, wann das Geld abgebucht wird und welche Risiken bestehen.

### 1.3.1 Debitkarte

Die Debitkarte ist inzwischen die gängigste Karte im Alltag. Sie ist gut geeignet für die alltäglichen Ausgaben.

So funktioniert sie:

- Zahlungen werden unmittelbar vom Girokonto abgebucht
- Es kann nur Geld ausgegeben werden, das tatsächlich vorhanden ist

Vorteile:

- volle Kostenkontrolle
- kein Kredit, keine Zinsen
- gut geeignet für den Alltag

Die Debitkarte hat aber auch Grenzen. Sie wird zum Beispiel im Ausland nicht immer akzeptiert. Gerade für Mietwagenbuchungen im Urlaub brauchst du eigentlich immer eine Kreditkarte, die Debitkarte hilft dir da nur selten. Außerdem gibt es bei der Debitkarte keinen Zahlungsaufschub: Was du heute damit bezahlst, wird auch heute abgebucht – und nicht erst in einer Woche, wenn vielleicht dein Lohn eingegangen und das Konto wieder voller ist.

### 1.3.2 Kreditkarten: Vier Varianten mit wichtigen Unterschieden

Der Begriff »Kreditkarte« wird oft pauschal verwendet, obwohl es unterschiedliche Modelle gibt. Diese Unterschiede sind entscheidend dafür, wie risikoreich eine Karte ist.



## == Charge Card

Die Charge Card ist die klassische Kreditkarte: Bei ihr werden alle Zahlungen eines Monats gesammelt und einmal monatlich vom Girokonto abgebucht.

Eigenschaften:

- kurzfristiger Zahlungsaufschub
- keine Ratenzahlung
- kein echter Kredit über mehrere Monate

Geeignet für: Reisen, größere Einmalkäufe, Nutzer mit Überblick über ihre Finanzen.

## == Debit-Kreditkarte

Die Debit-Kreditkarte sieht aus wie eine Kreditkarte und wird auch so akzeptiert, bucht aber sofort ab.

Eigenschaften:

- sofortige Abbuchung
- hohe Akzeptanz (auch online und im Ausland)
- kein Kreditrisiko

Vorteil: Die Debit-Kreditkarte verbindet die Sicherheit der Debitkarte mit der Akzeptanz einer Kreditkarte.

## == Revolving Credit Card

Die Revolving Credit Card ist eine Kreditkarte mit eingebauter Ratenfunktion. Mit ihr kannst du also Beträge in Raten zurückzahlen.

Das kann gefährlich sein, denn es entstehen schnell hohe Zusatzkosten. Wird nur der Mindestbetrag gezahlt, verlängert sich die Rückzahlung über Jahre. Diese Karten gelten daher als besonders schuldenanfällig.

Risiken:

- hohe Zinsen
- Schulden schleichen sich unbemerkt ein
- geringe Transparenz über Gesamtkosten

## Prepaid-Kreditkarte

Bei Prepaid-Karten wird Guthaben aufgeladen, das anschließend genutzt werden kann. Sie ist gut geeignet für Einsteiger oder wenn du dein Budget klar begrenzen möchtest.

Eigenschaften:

- keine Verschuldung möglich
- gute Kostenkontrolle
- eingeschränkte Einsatzmöglichkeiten

## Checkliste zum Kreditkartenvergleich

Mit den folgenden Fragen kannst du Kreditkartenangebote so vergleichen, dass deine persönlichen Bedürfnisse berücksichtigt werden und am Ende das Kartenprodukt herauskommt, das für deinen Bedarf die günstigsten Konditionen bietet.

- Wird nur eine einzelne Kreditkarte benötigt oder zusätzlich eine Partnerkarte?
- Für welche Zwecke soll die Kreditkarte vorrangig zum Einsatz kommen (Online-Shopping, Zahlungen in Geschäften und Restaurants, Kautionen für Mietwagen oder Ferienwohnungen)?
- Soll die Kreditkarte überwiegend innerhalb der Eurozone oder für Zahlungen in fremden Währungen eingesetzt werden?
- Wird eine Charge-Karte, Debit-Karte oder Prepaid-Karte bevorzugt?

- Wie hoch ist die jährliche Grundgebühr für die Haupt- und ggf. Partnerkarte?
- Fällt bei kostenlosen Kreditkarten eine Gebühr ab dem zweiten Nutzungsjahr an?
- Wie hoch ist die Fremdwährungsgebühr (Auslandseinsatz-Gebühr)?
- Wie hoch sind die Gebühren für die Nutzung von Geldautomaten im In- und Ausland?
- Ist bei der Kreditkarte die Ratenzahlung voreingestellt? Wenn ja: Lässt sich die monatliche Sofortabbuchung in der Kartenverwaltung einstellen?

### 1.3.3 Virtuelle Kreditkarten

Virtuelle Kreditkarten existieren nur digital, zum Beispiel in einer App oder Wallet. Typische Einsatzbereiche sind zum Beispiel Online-Shopping, Probeabos oder einmalige Zahlungen. Sie sind kein Ersatz für alle Karten, können aber gezielt Risiken reduzieren. So bieten einige Anbieter die Möglichkeit, virtuelle Karten für einmalige Zahlungen zu nutzen oder sie nach einer Transaktion zu löschen. Das reduziert das Risiko bei Online-Einkäufen.



Bei einer virtuellen Karte mit Limit 40 € entsteht selbst bei Datenmissbrauch maximal 40 € Schaden.

Auch bei virtuellen Kreditkarten können Kosten anfallen. Diese hängen von der zugrunde liegenden Abrechnungsvariante (Charge, Debit, Prepaid, Revolving) und dem jeweiligen Anbieter ab. Mögliche Kosten sind Jahresgebühren, Gebühren für die Aufladung des Guthabens (bei Prepaid), Transaktionsgebühren oder Gebühren für Bargeldabhebungen.

### 1.3.4 Bonität, Schufa-Klausel und Kreditkarten-Limits

Wenn du eine Kreditkarte mit Kreditfunktion beantragst – etwa eine Charge Card oder eine Revolving Credit Card – musst du in der Regel einer sogenannten Schufa-Klausel zustimmen. Damit erlaubst du dem Kartenanbieter, eine Bonitätsauskunft bei der Schufa einzuholen.



Lies dir zum Thema »Bonität« bitte auch den Abschnitt zur Schufa im Kapitel »Erste Verträge« durch. Dort beschreibe ich dir ausführlich, was die Schufa ist, wie sie arbeitet und was das für dich und deine Finanzen bedeutet.

Für Kreditkarten-Anbieter ist diese Abfrage wichtig, weil mit einer Kreditkarte kurzfristig oder dauerhaft Zahlungsverpflichtungen entstehen. Die Bonitätsauskunft soll einschätzen, ob Zahlungsausfälle zu erwarten sind und in welchem Umfang dir ein Kreditrahmen eingeräumt werden kann.



Bei Prepaid-Kreditkarten entfällt eine Schufa-Abfrage meist, da hier ausschließlich mit vorher aufgeladenem Guthaben gezahlt wird: Es entsteht kein Kredit und damit auch kein finanzielles Risiko für den Anbieter.

Die Bonitätseinstufung wirkt sich auf mehrere Punkte aus:

- ob überhaupt eine Kreditkarte mit Kreditfunktion angeboten wird,
- wie hoch der Kreditrahmen ausfällt,
- welche Zinskonditionen gelten, vor allem bei Revolving-Kreditkarten.

Aber auch eine gute Bonität bedeutet nicht automatisch unbegrenzte Limits. Selbst bei sehr guter Kreditwürdigkeit setzen Kartenanbieter Obergrenzen, um sich gegen Missbrauch oder hohe Schadenssummen abzusichern.

# Index

## A

- Abgeltungsteuer 178
- Abo 50
- Aktien 84
  - Anlageberatung 85
  - Auswahl 88
  - Depot eröffnen 85
  - Dividenden 88
  - ESG-Kriterien 93
  - ETF 89
  - Kauf 85
  - Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) 88
  - Musterdepot 87
  - Neobroker 103
  - Online-Broker 85
  - Watchlist 87
- Altersvorsorge 112
  - Strategie 114
- Altersvorsorgedepot 117
- Anlagebetrug 100, 102
- Ausland 49
- Auslandsreise-Krankenversicherung 153
- Automatisierung 107

## B

- Bankberater 164
- Banking-Apps 47
- Beamtenversorgung 115
- Berufsunfähigkeitsversicherung 150
- Bitcoin 95
- BNPL 35, 51
  - Bonität 53
  - Checkliste 56
  - Schufa 53
  - Verbraucherrechte 52

- Bonität 19, 53, 138
- Börse 85
- Budgetplanung 32
- Buy now, pay later 35, 51
  - Bonität 53
  - Checkliste 56
  - Schufa 53
  - Verbraucherrechte 52

## C

- Charge Card 16
- ChatGPT 107

## D

- Dauerauftrag 106
- Day-Trading 105
- Debitkarte 15
- Debit-Kreditkarte 16
- Depot 83
- Digital Finance 47
- Dispokredit 23, 35

## E

- eID 12
- Eröffnungsantrag 85
- ESG-Kriterien 93
- ETF 89
  - Auswahl 91
  - Einmalanlage 90
  - ESG-Kriterien 93
  - Gebühren 91
  - Kauf 90
  - Sparplan 90, 106

## F

- Fakeshops 49, 59
- Familienversicherung 149
- Festgeld 74
  - Auswahl 75

Festgeldkonto  
– Eröffnung 77  
Finanzberater 163  
Finfluencer 98  
Fitnessstudio 134  
Fixkosten 29, 50  
Free Trial 50  
Freistellungsauftrag 180  
Fremdwährungsgebühr 49

## G

Garantie 131  
Gehaltsabrechnung 174  
Geldanlage 83  
– Automatisierung 107  
– ChatGPT 107  
– Finanzberatung 163  
– Freistellungsauftrag 180  
– Psychologie 162  
– Rebalancing 110  
– Robo-Advisor 107  
– Sparerpauschbetrag 179  
– Sparplan 106  
– Steuer 178  
Geld einteilen 32  
Gesetzliche Rentenversicherung 115  
Gewährleistung 130  
Girokonto 11  
– Dispo 23  
– Eröffnung 12

## H

Haftpflichtversicherung 147  
Handyversicherung 154  
Handyvertrag 125, 133  
Hausratversicherung 151  
Honorarberater 165

## I

Identitätsdiebstahl 56  
Inflation 68

Influencer 98  
Inkasso 39, 58  
Instagram 98  
Investieren 83

## K

Kaltmiete 135  
Kapitalanlage 83  
Kontoführungsgebühr 11  
Kontoübernahme 56  
Krankenversicherung 149  
– Ausland 153  
Kreditkarte 15  
– Ausland 49  
– Diebstahl & Verlust 57  
– Limit 19  
– Schufa 19  
– Sperrung 57  
– Vergleich 17  
– Verlust & Diebstahl 21  
Kryptowährungen 95  
Kündigungsfrist 125

## L

Landwirtschaftliche Alterskasse 116  
Lohnsteuer 174  
Lohnsteuerklasse 172

## M

Messenger 98, 100  
Mietvertrag 135  
– Kaltmiete 135  
– Kautions 136  
– Kündigung 137  
– Nebenkosten 135  
– Warmmiete 135  
– WG 137  
Mobile Payment 48  
Musterdepot 87

**N**

Nachhaltige Geldanlage 93  
 Nebenkosten 135  
 Neobroker 103  
 Notfallgeld 31, 65  
 Notfallplan 57  
 – Checkliste 59

**O**

Online-Abzocke 49  
 Online-Banking  
 – Banking-Apps 47  
 – Mobile Payment 48  
 – Neobroker 103  
 – Phishing 22  
 – Sicherheit 22  
 Online-Broker 85  
 – Neobroker 103  
 Online-Shopping 132

**P**

Pay yourself first 33  
 Pension 115  
 Phishing 49, 56, 59  
 PostIdent 12  
 Prepaid-Kreditkarte 17

**R**

Ratenzahlung 35  
 Rebalancing 110  
 Rechtsschutzversicherung 152  
 Reisegepäckversicherung 154  
 Rente 112  
 Renteninformation 112  
 Rentenkonto 112  
 Rentenlücke 112  
 Revolving Credit Card 16

Robo-Advisor 107  
 Rückgaberecht 131  
 Rücklagen 29, 31, 65

**S**

Schufa 19, 138  
 Schufa-Score 141  
 Schulden 35, 58, 143, 159  
 – gute Schulden 36  
 – schlechte Schulden 36  
 – Schuldnerberatung 39  
 Schuldenabbau 37  
 Schuldnerberatung 39  
 Smartphone  
 – Diebstahl & Verlust 57  
 Social Media 98  
 Sozialabgaben 174  
 Sparen 65  
 – Zinsen 66  
 – Zinseszins 67  
 Sparerpauschbetrag 179  
 Sparplan 90, 106  
 Steuererklärung 175  
 Steuer-Identifikationsnummer 171  
 Steuerklasse 172  
 Streaming 125, 134

**T**

Tagesgeld 70  
 Tagesgeldkonto  
 – Auswahl 71  
 – Eröffnung 72  
 TikTok 98

**U**

Unfallversicherung 152

## V

- Variable Kosten 29
- Verbraucherzentrale 165
- Versicherungslücken 158
- Versorgungswerk 116
- Vertrag
  - Bestätigung 129
  - Checkliste 129
  - Dauerschuldverhältnis 124
  - Definition 123
  - einmalige Leistung 124
  - Garantie 131
  - Gewährleistung 130
  - kostenlos 124
  - Kündigung 125
  - Laufzeit 125
  - Mindestlaufzeit 125
  - Rückgaberecht 131
  - Verlängerung 125
  - Widerrufsrecht 126
- Videoident 12
- Virtuelle Kreditkarte 18

## W

- Warmmiete 135
- Watchlist 87
- Wertpapierdepot 85
  - Neobroker 103
- Widerruf 126

## X

- XETRA 85

## Y

- Youtube 98

## Z

- Zinseszins-Formel 67